

Aus dem Gemeinderat

PRO

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Sonntag, den 26. März 2006 entscheiden Sie in Dettingen erstmalig direkt mit einem Bürgerentscheid über die langfristigen Ziele und Perspektiven unserer Gemeindeentwicklung mit der Frage „Steg JA oder NEIN“. Gerade bei dieser so weitreichenden Entscheidung gilt es im Vorfeld alle unterschiedlichen Standpunkte zu erfahren und ausreichend über alle Möglichkeiten und Alternativen informiert zu werden. Erst wenn alle Informationen vorliegen, alle Hintergründe erläutert und wir mit den Argumenten „Für und Wider“ vertraut sind, können wir für Dettingen die beste Zukunftsentscheidung treffen.

Wir haben uns nach Abwägung und Bewertung aller Kriterien für die bessere Lösung „Steg“ entschieden!

Grundsätzliches:

Unsere beiden Ortsteile und das Schul- und Sportgebiet sind seit rund 40 Jahren für Fußgänger und Radfahrer durch die bestehende Unterführung unter der B 465 und der Bahnstrecke hinweg miteinander verbunden.

Sie ist derzeit nicht behindertengerecht und auf lange Sicht nicht verkehrssicher, sie wird von vielen – insbesondere in den Abend- und Nachtstunden – als „dunkle und unattraktive Röhre“ empfunden.

Der Gemeinderat hat in den Jahren 1998 und 2001 Ideen zur weiteren Gemeindeentwicklung formuliert, die darauf abzielen, das Zusammenwachsen beider Ortsteile zu fördern und die bestehende Verbindung zur Ortsmitte zu verbessern.

Mit den Planungen zum vorhandenen Schul- und Sportgebiet, dem Bau der Verbundschule des Landkreises und unserer gemeinsamen Zielaussage, die Grundschule in dieses Gebiet zu verlegen, haben wir unsere städtebauliche Entwicklung definiert. Darüber hinaus bietet sich dort auf lange Sicht die Chance für ein rd. 4 Hektar großes Wohngebiet und die Zukunftsoption für die Erweiterung oder Verlagerung von Sportanlagen.

Unsere Argumente für den Steg:

- Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen in „frischer Luft und Tageslicht“ direkt vom Ort zum Schul- und Sportgebiet, zum Hallenbad, zur Schloßberghalle und vom Guckenrain zu Ortskern, zu Arzt, zur Apotheke, zur Bank und zum Einkaufen gelangen.
- Unsere Schulkinder, Mütter mit Kinderwagen und gehbehinderte Menschen und Senioren werden die Bequemlichkeit des Stegs mit 5 % Neigungsquote schätzen.
- Durch die Einsehbarkeit des Steges schaffen wir die bessere Alternative zum „sicheren Schulweg“ unserer Grund- und Hauptschüler und aller weiteren Nutzer.

- Wir betrachten den Steg als Einstieg in die angestrebte Verlegung der Grundschule in das Schul- und Sportgebiet. Er bindet auch das spätere „neue Wohngebiet“ direkt an die Bahnhofstraße und Ortsmitte an.
- Wir sind davon überzeugt, dass der Steg die bisherigen Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern entschärfen wird.
- Die vorliegenden Untersuchungen zeigen deutlich auf, dass eine „Erweiterung und Rampenänderung der Unterführung“ wesentlich höhere finanzielle Aufwendungen verursacht als der Steg.
- Auch bei angespannter Haushaltslage der Gemeinde müssen Weichenstellungen für die zukünftige Entwicklung unserer Heimatgemeinde möglich sein. Wir sind davon überzeugt, dass diese Investition im Rahmen des Gesamthaushalts solide finanziert werden kann.

Nutzen Sie Ihre demokratische Chance zur persönlichen Mitgestaltung und gehen Sie zur Wahl!

Ihre Gemeinderäte:
Manfred Diez, Ramona Glensk,
Dr. Thomas Koch, Walter Neuhäuser,
Roland Sigel und Johannes Stulz